

Tschernobyl-Kinder: mit schönen Erinnerungen nach Hause



Unvergessliche Ferien: Ingrid Rathgeber mit dem elfjährigen Wowa, der elfjährigen Lisa und der 13-jährigen Alisa, die von ihrem Aufenthalt in Speele noch lange träumen werden. Foto: Huck
© Huck, Wiebke

Speele. „Die Zeit ging so schnell um, Heimweh hatten wir nicht, denn alle waren nett und freundlich zu uns, wir werden Speele nie vergessen“, sagt Lisa. Die Elfjährige freut sich darauf, ihre Eltern wiederzusehen, aber sie weiß jetzt schon, dass ihr Speele fehlen wird.

Mit 34 anderen Kindern hat sie die vergangenen Wochen im Haus Waldfried verbracht, um neue Kraft zu tanken. Sie alle kommen aus der Region um Tschernobyl. Alesia (13 Jahre) ist vor allem von der wunderschönen Natur und der frischen Luft begeistert. Auch sie genießt ihren Aufenthalt in Speele.

Lied wurde zur Hymne

Immer wieder singen die Mädchen und Jungen ein Lied, das die 15-jährige Ina gedichtet hat, die vor zwei Jahren zu den Kindern gehörte, denen der Verein „Hilfe für Kinder in Not nach Tschernobyl“ einen Erholungsaufenthalt in Staufenberg möglich machte: „Speele ist ein kleines Land, dort sind die Menschen voll Liebe. Dort gibt es nichts Böses und kein Leid. Hier haben die Kinder es gut, leben zusammen mit Ingrid (Rathgeber) wie in einem zweiten Zuhause, wenn wir wieder in der Heimat sind, werden wir von Speele träumen.“ Zeilen, die Ina nach vier unvergesslichen Wochen in Speele geschrieben hat. Liebevoll war das beinamputierte Mädchen im Haus Waldfried aufgenommen und während ihrer Zeit in Deutschland medizinisch versorgt worden. Darum singen Lisa, Alesia und die anderen Kinder

auch in diesem Jahr wieder ihr Lied, das zu einer Hymne für die Mädchen und Jungen aus Weißrussland geworden ist, weil es ihnen allen aus der Seele spricht: „In Speele gibt es viel Freude, alle leben friedlich miteinander und Gott ist überall.“

Benefizkonzert

Neben vielen Unternehmungen gab es wie jedes Jahr ein ergreifendes Benefizkonzert in der St.-Blasius-Kirche. Die Kinder sangen kirchliche Lieder, traditionelle weißrussische Stücke und von Susanne Schulz komponierte Titel. Die Musikerin aus Berlin war nach Speele gekommen und hatte die Mädchen und Jungen auf das Konzert vorbereitet, zusammen mit dem Pastorenehepaar Zhanna Patsukevich und Nikolai Patsukevich, das die Kinder nach Deutschland begleitet hatte und in Weißrussland ein Familienwaisenhaus führt.

Sie schaffte es schnell, die Stärken und Talente der Kinder zu erkennen, die zum Teil musikalisch sehr begabt sind, und bildete aus den Mädchen und Jungen, die einander zum größten Teil vor ihrem Urlaub in Speele völlig fremd waren, einen richtigen Chor.

(zwh)

Den Originalartikel finden Sie unter folgendem Link: <http://www.hna.de/lokales/hann-muenden/tschernobyl-kinder-schoenen-erinnerungen-nach-hause-3765971.html>